

2. Zwischenbericht

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
www.plan-deutschland.de info@plan-deutschland.de

Liberia



Die neuen Klassenräume der Sammie-Ta Schule sind hell und freundlich. (Foto: Plan Deutschland)

Schulen für Liberia

LBR0013

Berichtsperiode Juli 2009 bis August 2010

Weniger als die Hälfte der liberianischen Mädchen und Jungen besucht eine Grundschule. Dies hat vielfältige Gründe. Auch Jahre nach dem Bürgerkrieg sind viele zerstörte Schulgebäude noch nicht wieder aufgebaut, und es fehlt an ausgebildetem Lehrpersonal. Plan und seine Partner unterstützen deshalb den Schulbau in ländlichen Gemeinden im Distrikt Voinjama, Lofa County.

Schon im ersten Zwischenbericht konnten wir darauf hinweisen, dass aufgrund des hohen Spendenaufkommens die Zahl der unterstützten Schulen von ursprünglich drei auf fünf Schulen erhöht werden konnte. Nun freuen wir uns, dass noch drei weitere Schulen in das Projekt mit aufgenommen werden konnten.

Ziele

Mit dem Projekt unterstützen Plan und seine Partner vor Ort den Bau von nun acht Grundschulen. Die Gemeindeglieder werden gleichzeitig für die Wichtigkeit von Bildung für Mädchen und Jungen sensibilisiert. Die Einschulungsrate soll so deutlich erhöht werden.

Projektdurchführung

Die Projektstandorte wurden in enger Zusammenarbeit mit dem liberianischen Bildungsministerium ausgewählt. In jeder der acht Gemeinden unterstützen und begleiten Plan und seine Partner den Aufbau und die Fortbildung jeweils eines Projektmanagement-Komitees. Diese bestehen aus gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und sind mitverantwortlich für die Durchführung der Bauarbeiten. Sie kümmern sich beispielsweise um die Vergabe von Aufträgen an ortsansässige Handwerker. Neben den Projektmanagement-Komitees beteiligen sich die Gemeinden durch die Bereitstellung von lokalen Baumaterialien wie zum Beispiel Sand und durch die Mitwirkung bei den Bauarbeiten am Projekt.

Bauarbeiten

Die Baupläne der Schulen werden vom liberianischen Bildungsministerium bereitgestellt. Jede Schule besteht im Wesentlichen aus folgenden Elementen:

- sechs Klassenräumen
- einer Küche
- einem Lehrerzimmer
- für Mädchen und Jungen getrennten Latrinen
- einer Wasserstelle mit Handpumpe

Die Baupläne werden an die Gegebenheiten vor Ort angepasst. Jede Schule wird zudem mit kindgerechten Schulmöbeln ausgestattet. Schulbücher und Lehrmaterial sowie Spielgeräte für die Schulpausen werden ebenfalls bereitgestellt.

Sammie-Ta

Die Sammie-Ta-Schule konnte bereits im Februar 2010 fertiggestellt werden. Kinder und Lehrer freuen sich über den Unterricht in den neuen Klassenräumen.

Jallamai Waterside, Selega Road und Wanamor
An den Schulen dieser Gemeinden werden noch letzte Bauarbeiten durchgeführt. Sie sind schon mit Schulmaterialien ausgestattet. Die Mädchen und Jungen der Gemeinde fieberten dem Schulbeginn entgegen.





Gemeindemitglieder wirken am Bau der Schulmöbel in Selaga Road mit. (Foto: Plan Liberia)

Kpangbalamai

Die Bauarbeiten an der Kpangbalamai Schule sind schon weit fortgeschritten. Die Klassenräume, die Küche, das Lehrerzimmer und die Latrinen sind im Rohbau fertiggestellt. Das Lehrerzimmer wird derzeit verputzt. Der Abschluss der Bauarbeiten wird für Dezember 2010 erwartet.

Gondorlahun, Mawuyesu und Taninahun

Die Vorbereitungsphase für das Projekt in den drei neuen Gemeinden ist angelaufen. In Auftakttreffen wurden die Verantwortlichkeiten in den Gemeinden aufgeteilt. Derzeit sammeln die Gemeindemitglieder lokales Baumaterial, damit der Schulbau möglichst schnell beginnen kann.

Kosten, Erweiterung des Projekts

Für die Projektaktivitäten wurden bisher umgerechnet etwa 356.340 Euro* ausgegeben. Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, dass sich die Anzahl der unterstützten Schulen von ursprünglich drei auf acht Schulen erhöht hat. Das Projekt läuft entsprechend bis Juni 2011. Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir aus Kostengründen auf den Neudruck des Projekt-Flyers verzichten.

(*Durchschnittswchselkurs 1 USD = 0,7885 Euro)

Beitrag der Gemeinden und Partner

Alle Gemeinden leisten einen aktiven Beitrag zum Gelingen der Schulbauprojekte in ihrer Region. Sie stellen nicht nur lokales Baumaterial zur Verfügung und beteiligen sich an den Bauarbeiten, sondern nehmen die Organisation des Projektes durch die Projektmanagement-Komitees teilweise selbst in die Hand.

Oft bedeutet es für die Gemeindemitglieder eine große Umstellung, wenn Entscheidungsprozesse einen anderen Weg gehen als den gewohnten. Traditionell werden Entscheidungen, die die Gemeinde betreffen, von Männern, vor allem von den Gemeindeältesten, getroffen. Die Projektmanagement-Komitees bestehen jedoch jeweils aus zwei Frauen, zwei Männern, zwei Kindern und einem Jugendlichen. Die Akzeptanz der Entscheidungen der Projektmanagement-Komitees wird oft nicht „von heute auf morgen“ erreicht. Durch enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden und viele Schulungen sind die Projektmanagement-Komitees inzwischen jedoch als Entscheidungsinstanz anerkannt. Für das Projekt ist es bereichernd, die Ideen aller Altersgruppen und vor allem von den Mädchen und Jungen mit einzubeziehen, damit die Maßnahmen auf die einzelnen Gemeinden abgestimmt sind und die neuen Schulen von vielen Kindern besucht werden. So wird die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit sichergestellt.

Neben der direkten Arbeit mit den Gemeindemitgliedern kooperiert Plan eng mit Partnern vor Ort. Das können beispielsweise Bürgerinitiativen oder Nichtregierungsorganisationen mit einem bestimmten Schwerpunkt sein. Beim Schulbauprojekt in Liberia übernahm beispielsweise FAWE (Forum for African Women Educationalists) eine wichtige Rolle. Die Organisation unterstützt das Projekt mit der Durchführung von Aktivitäten zu Kinderrechten. So werden in den Schulen Trainingseinheiten für Mädchen und Jungen, Eltern und interessierte Gemeindemitglieder durchgeführt und tragen zur Sensibilisierung für Mädchenbildung bei. Infolgedessen wurden Kinder- und Jugendclubs inspiriert, eigene Ideen umzusetzen.



Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben. (Foto: Alf Berg)

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Plan Deutschland betreut mehr als 300.000 Kinderpatenschaften und erreicht so in den Programmgebieten über zwei Millionen Menschen. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Weitere Informationen unter www.plan-deutschland.de. Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.